

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Osterreich-Ungarn von der Geschäftsstelle bezogen bei portofreier Einsendung vierteljährlich 3,- Mark, jährlich 11,70 Mark voranzahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 2,75 Mark vierteljährlich entgegen. — Bezugspreis fürs Ausland jährlich 13,- Mark voranzahlbar

Postscheck-Konto: 2581 Berlin

Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Deposil.-Kasse Berlin, Lindenstraße 3

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399



Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 60 Pfg., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 50 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 60 Pfg.) wird mit 200 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 35 Pfg., die Zwischennummer 15 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Kriegsaufschlag 20% auf vorstehende Preise

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Wilhelm Schultz, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLII. Jahrgang

Berlin, 7. November 1918

Nummer 45

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten



Wieviele Taschenuhren hat jeder Kollege zu beanspruchen, und wann kann er auf Lieferung rechnen? Zurzeit ist der größte Teil des dritten Kontingentes aus der Schweiz geliefert. Aus dem dritten Kontingente stehen jedem Kollegen 12 % seines Durchschnittsbezuges aus den Jahren 1913, 1914 und 1915 zu. In den nächsten zwei Monaten dürfte auch das vierte Kontingent im Besitz der Grossisten sein.

Aus dem vierten Kontingent stehen jedem Kollegen 24 % seiner früheren Bezüge zu. Die Ware wird jedoch nicht unbestellt geliefert. Jeder Kollege muß selbst feststellen, wie groß seine Bezüge vom Januar 1913 bis Dezember 1915 bei seinen Lieferanten waren. Diese Bezüge teilt er durch drei, das ergibt seinen Durchschnitts-Jahresbezug. Von diesem kann er dann von seinen Grossisten einmal 12 % und dann weitere 24 % fordern. Die Bestellung muß aber umgehend aufgegeben werden; trotzdem die Lieferung der restlichen 24 % erst in zwei Monaten zu erwarten ist.

Kollegen, die früher bei der Firma Ette & Mischke in Berlin kauften, werden jetzt von der Firma Wilhelm Müller in Berlin C 19, Gertraudenstraße 10/12 beliefert. Kollegen, die wegen Einziehung zum Heere ihr Geschäft zeitweise in den ersten anderthalb Kriegsjahren geschlossen hatten, können auf Antrag durch den Deutschen Uhrenhandelsverband in Berlin SW 19, Kommandantenstraße 77/78 das Recht erhalten, ihre Bezüge aus anderen Jahren zur Grundlage der Kontingentierung zu machen.

Spiritusfreigabe. Brennspritus, der für die Arbeiten des Uhrmachers unbedingt erforderlich ist, ist im freien Handel gar nicht mehr erhältlich. Er wird jedoch von den einschlägigen Geschäften zu dem verhältnismäßig billigen Preise von 55 Pfennig für den Liter gegen Bezugsmarken abgegeben. Die Bezugsmarken erhalten die Kollegen, wie wir bereits früher mitgeteilt hatten, von den Handwerkskammern ihres Bezirkes. Es ist schon vorgekommen, daß zu Zeiten geringer Anlieferungen Ärzte, Apotheker und Krankenhäuser vor Handwerkern bevorzugt wurden. Derartige vorübergehende Stockungen müssen in den Kauf genommen werden. Die von den Kammern verausgabten oder vermittelten Bezugsmarken sind dann sorgfältig so lange aufzubewahren, bis wieder eine ausgiebige Belieferung möglich ist.

Rücksendung der Benzinkanen. Die aus der neunten Benzin-Verteilung des Deutschen Uhrmacher-Bundes herrührenden Kannen sind, da sie mit hohem Pfand belastet waren, schneller als die Kannen aus früheren Belieferungen zurückgesandt worden. Leider haben aber wieder einige Kollegen die Kannen nicht spesenfrei zurückgeliefert, sondern sie gegen Nachnahme des Pfandbetrages und der Spesen an das Benzinwerk zurückgesandt. Das Benzinwerk verweigert die Annahme von Nachnahmesendungen, und die entstehenden Portokosten fallen den Absendern zur Last. Wir haben mit dem Benzinwerk vereinbart, daß ihm die Kannen spesenfrei zurückgesandt werden. Die Rückzahlung des Pfandbetrages erfolgt einige Tage nach Eingang der Kanne durch Postanweisung.

Mit Bundesgruß

Die Geschäftsstelle des Deutschen Uhrmacher-Bundes
Wilh. Schultz



Ermittlungs-Sache. Einem Kollegen wurde vom Werkliche eine sehr kleine Damenuhr gestohlen, die im Rückdeckel das Reparaturzeichen 550 L 1018 trägt. Zweckdienliche Mitteilungen werden an die Schriftleitung der Deutschen Uhrmacher-Zeitung erbeten.

Zwangsinning Breslau. Bericht über die dritte Quartalsversammlung vom 22. Oktober 1918. Als Kassenprüfer wurden die Herren Kollegen Menzel, Weidner und Gallek gewählt. Als Mitglieder der Unterstützungskasse wurden die Kollegen Menzel, Büntig und Pein einstimmig wiedergewählt. Es wurde beschlossen, die bestehenden Richtpreise um 33 1/2 % und den Stundenlohn auf 3 Mark zu erhöhen. Es liegen wieder zwei Fälle vor, in denen Kollegen wegen Kriegswucher angezeigt sind. Der eine Kollege hatte für die Reparatur einer Schlüsseluhr 6 Mark, der andere für die Reparatur einer Hausuhr 25 Mark genommen. Ein Kollege war auch wegen Kriegswucher angezeigt, derselbe sandte die Richtpreise an die Staatsanwaltschaft ein, daraufhin wurde das Verfahren eingestellt.

Die Herren Kollegen Agmann aus Breslau und Polik aus Löwen haben am 1. Oktober 1918 ihr fünfundzwanzigjähriges